

Der Deutschen Wahn

Norman G. Finkelstein/Ruth Bettina Birn: *Eine Nation auf dem Prüfstand. Die Goldhagen-These und die historische Wahrheit.* Mit einer Einleitung von Hans Mommsen. Aus dem Amerikanischen von Bernd Leineweber, Claassen, Hildesheim, 1998, 192 Seiten, 32,- DM

Kein Buch hatte einen vergleichbaren Medienrummel verursacht und eine ganze Nation in ihren Bann gezogen wie das Goldhagen-Buch „Hitlers willige Vollstrecker“. Nach Norman

G. Finkelstein und Ruth Bettina Birn sind jedoch erhebliche Zweifel an der Qualifikation Goldhagens angebracht.

Was werfen Finkelstein und Birn Goldhagens Buch vor? Kurz gesagt: Das Buch sei ein „Betrug“. Das Goldhagen-Phänomen sei um so bemerkenswerter als sein Buch alles andere als eine wissenschaftliche Untersuchung sei, so Finkelstein. „Das Buch steckt voller falscher Darstellungen der Sekundärliteratur, voller Widersprüche und ist als wissenschaftliche Arbeit wertlos.“ Minu-

tiös deckt Finkelstein die Fehlurteile und Widersprüche sowie die bewußten Mißinterpretationen Goldhagens auf. „Hitlers willige Vollstrecker ist wirklich ein Monument der offenen Fragen. Seine These erklärt den Holocaust nicht, und sie ist auch nicht historisch entwickelt.“ Goldhagen stelle den Antisemitismus dar wie einen „Zustand von Geistesgestörtheit“. Ebenso seien die Deutschen „krankhaft entartet“, ja mit einem „krankhaften Sadismus“ geschlagen. Der Antisemitismus speise sich „aus kulturellen Quellen, die unabhängig vom Wesen und Handeln der Juden sind“. Goldhagen stellt alle Nichtjuden (Gojim) unter einen generellen Antisemitismus-Verdacht. Am Ende seiner wissenschaftlichen Destruktion von Goldhagen zeigt Finkel-

stein, ebenfalls Jude, auf, daß diese Überhöhung des Antisemitismus unabhängig von Raum und Zeit zur Immunisierung auch der israelischen Politik führt, da Juden nach Goldhagens Auffassung niemals Unrecht tun können. Jegliche berechtigte Kritik an der Politik Israels erscheint somit automatisch antisemitisch. „So bietet Goldhagen den Juden eine doppelte Entlastung: totale Schuldlosigkeit und totale Lizenz.“ Hans Mommsen hat sich in seinem Vorwort von dieser Schlußfolgerung Finkelsteins allerdings distanziert und sie als „spiegelbildliche Verzerrung“ bezeichnet.

Finkelstein und Birn haben jedoch meiner Meinung nach eine methodisch einwandfreie Kritik des Goldhagen-Buches vorgelegt. Goldhagen hat den Deutschen einen jahrhundertealten psychopathischen Geisteszustand unterstellt, der aber auf wundersame Weise in nur fünf Jahrzehnten verschwunden sein soll, und dies aufgrund der amerikanischen Reeducationsmaßnahmen. Eine geradezu infantil-amerikanische Ansicht. Das nennt Goldhagen, den Holocaust „kritisch zu erklären“. Wenn Goldhagen die Deutschen als ein „wahnsinniges“ Volk, das einer „völlig anderen Kultur“ angehöre, die mit unseren „Werten“ nichts zu tun gehabt habe, darstellt, dann entpuppt sich eine solche Sichtweise als das perfekte Alibi. Wer kann schon ein „wahnsinniges“ Volk verurteilen?

Goldhagens Thesen sind von ideologischen Voreingenommenheiten bestimmt und haben nichts mit wissenschaftlicher Seriosität zu tun. Dies zeigen Finkelstein und Birn.

Ludwig Watzal